

PROGRAMM

des

Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums

zu Königsberg in der Neumark,

mit welchem

zu der öffentlichen Prüfung der Schüler

am 23. März

ergebenst einladet

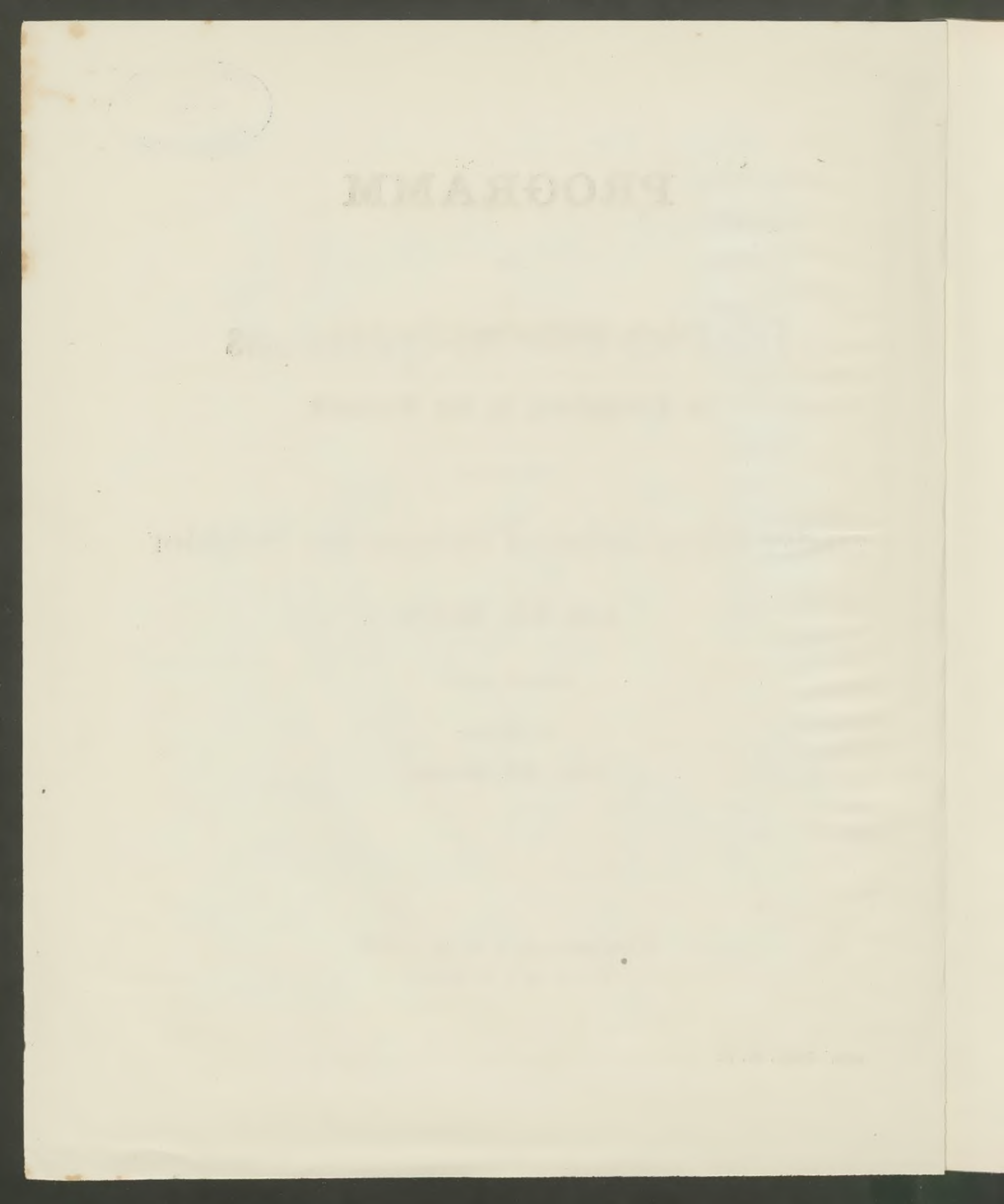
der Direktor

Dr. H. Röhl.

Königsberg i. d. N. 1888.

Druck von J. G. Striese.

1888. Progr. Nr. 78.



Schulnachrichten.

I.
Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Summa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17.
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	18.
Latein	9	9	9	9	9	8	8	8	69.
Griechisch				7	7	7	7	6	34.
Französisch		4	5	2	2	2	2	2	19.
Hebräisch (fakultativ)						2	2	2	4.
Geschichte und Geographie	3	3	4	3	3	3	3	3	25.
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30.
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2				10.
Physik						2	2	2	6.
Schreiben	2	2							4.
Zeichnen (IIIb. — I fak.)	2	2	2	2	2	2	2	2	8.
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	6.
		4 Stunden (durch Kombinierung in 2 Abteilungen)							
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	5.
	4 Stunden (durch Kombinierung in 2 Abteilungen); dazu 1 Vorturnerstunde								
Summa (ohne die fak. Lehrgegenstände)	32.	34.	34.	34.	34.	34.	34.	34.	249.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1887/88.

	Ord. von	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Direktor *Dr. Röhl.*	I.	Latein 8	Vergil 2	Homer 2						12.
2. Prorektor *Dr. Böttger*, 1. Oberlehrer.	IIa.	Griech. 6	Latein 6	Griech. 5	Deutsch 2					19.
3. Konrektor *v. Lühmann*, 2. Oberlehrer.		Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2		Franz. 2	Mathem. 3 Naturb. 2				19.
4. Subrektor *Dr. Burmann*, 3. Oberlehrer.	IIIa	Deutsch 3		Deutsch 2	Latein 9 Religion 2	Gesch. u. Geogr. 3			Gesch. u. Geogr. 3	22.
5. *Salpeter*, 1. ordentl. Lehrer.	V.	Religion 2 Franz. 2 Hebr. 2	Religion 2 Franz. 2 (Hebr. 2)	Religion 2 Franz. 2				Religion 2 Franz. 4		22.
6. *Dr. Nösske*, 2. ordentl. Lehrer.	IV.		Griech. 5			Franz. 2	Religion 2 Latein 9	Gesch. u. Geogr. 3		21.
7. *Reiche*, 3. ordentl. Lehrer.	IIb.	Gesch. u. Geogr. 3	Gesch. u. Geogr. 3	Latein 8 Gesch. u. Geogr. 3		Griech. 7				24.
8. *Löffler*, 4. ordentl. Lehrer.	VI.				Griech. 7	Deutsch 2	Deutsch 2		Latein 9 Religion 3	23.
9. *Grassmann*, 5. ordentl. Lehrer.				Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 3 Naturb. 2		Mathem. 4 Naturb. 2 Franz. 5	Naturb. 2		24.
10. *Dr. Brandt*, 6. ordentl. Lehrer.	IIIb		Deutsch 2 Homer 2			Latein 9 Religion 2		Latein 9		24.
11. *Dr. Gerits*, Kandidat.					Gesch. u. Geogr. 3		Gesch. u. Geogr. 4	Deutsch 2		9.
12. *Seilheimer*, Gymnasial-Elementarlehrer.		Zeichnen 2 (I–IIIb: 2 Stunden) Turnen 2 (I–VI: 4 Stunden; dazu 1 Vorturnerstunde)	Zeichnen 2 Turnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2	Zeichnen 2 Schreib. 2 Rechnen 4 Turnen 2	Zeichnen 2 Schreib. 2 Rechnen 4 Naturb. 2 Deutsch 3 Turnen 2	30.
13. *Wiedemann*, Organist.		Singen 2 (I–V: 4 Stunden)	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	6.

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Röhl.

1. Religion 2 St. Glaubenslehre nach Hollenberg, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, § 158—192. Lektüre des Römerbriefes in der Grundsprache. Repetition der Kirchengeschichte, von Bibelstellen und Kirchenliedern. Salpeter.

2. Deutsch 3 St. Kurzer Überblick über den Entwickelungsgang der deutschen Litteratur bis Göthe und Schiller. Auswahl aus Klopstocks Oden und Lessings Werken, besonders aus Laokoon und der Dramaturgie; einige Dramen Shakespeares. Rhetorik. Freie Vorträge, Deklamationen und Dispositionsübungen. Monatlich ein Aufsatz. Burmann.

Themata der Aufsätze: 1. a. Welche Stellung weist Schiller in seinem Gedichte „Die Künstler" der Kunst in der Bildungsgeschichte der Menschen an? b. Telemach und Göthes Hermann. 2. Was erfahren wir aus dem Gudrunliede über die Burgen des Mittelalters und über das Leben in denselben? 3. Welches ist Koriolans Schuld, und wie ist sie motiviert? 4. Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor (Klassenaufsatz). 5. Möchtest du lieber Achill oder Tithonus sein? 6. Edmund und Edgar in Shakespeares König Lear. 7. Willst du, dass wir mit hinein — In das Haus dich bauen, — Lass es dir gefallen, Stein, — Dass wir dich behauen. 8. Wie heilt Nathan Recha von ihrer Engelschwärmerei? 9. Welchen Moment würde der Maler wählen, um nach Göthes Ballade „Der Sänger" ein Bild zu entwerfen? 10. Der Tempelherr in Lessings „Nathan der Weise". 11. Wie entdeckt Ödipus in des Sophokles „König Ödipus" denjenigen, der Thebens Unglück verschuldet hat? (Klassenaufsatz). Bei den Entlassungsprüfungen, Michaelis 1887: In welchen Beispielen und in welcher Weise zeigt sich im Nibelungenliede die Freundschaft? Ostern 1888: Die Unterschiede in der Bearbeitung von Laokoons Geschick durch die Bildhauer und durch den Dichter.

3. Latein 8 St. Horaz' Oden, Buch I und II; ausgewählte Episteln und Satiren; Ciceros Tuskulanen, Buch I und V; Ciceros zweite philippische Rede; Tacitus' Agrikola. Anleitung zum lateinischen Aufsatz, mit Benutzung von Capelle, Anl. z. lat. Aufs.; Übungen im Lateinsprechen. Monatlich ein Aufsatz, wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale oder ein kleiner Klassenaufsatz. Röhl.

Themata der Aufsätze: 1. *Quo in statu Ulixe absente res Ithacae fuerint.* 2. *Nil sine magno vita labore dedit mortalibus.* 3. *Quid de Horatio eiusque arte ex iis carminibus, quae adhuc legimus, discere possimus.* 4. *Beatos puto, quibus deorum munere datum est aut facere scribenda aut scribere legenda, beatissimos vero quibus utrumque.* 5. *Priami oratio Hectoris corpus reposcentis.* 6. *Artem imperatoris non tam in secundis rebus quam in adversis cognosci.* 7. *Cur tardius quam Gallia subacta sit Britannia.* 8. *Quaeritur sitne verisimile Agricolam Domitiani insidiis esse necatum.* 9. *Suas quodque anni tempus habere delectationes.* 10. *Feriunt summos fulgura montes* (Klassenaufsatz). Bei den Entlassungsprüfungen, Michaelis 1887: *Ea est Romana gens quae victa quiescere nesciat,* Ostern 1888: *Qui factum sit ut Graeci Persarum ingentes copias vincerent, succumberent armis Macedonum.*

4. Griechisch 6 St. Homers Ilias IV—VI, XIII—XXI; Sophokles' König Ödipus; Platos Apologie und Kriton; privatim ausgewählte Partieen aus den Schriften Xenophons. Repetition und Erweiterung der Abschnitte der Grammatik über die Kasuslehre und über die Lehre von den Temporibus, Modis, dem Infinitiv und den Participien, nach Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax. Alle vierzehn Tage ein Exercitium (mit Benutzung von Haacke, Materialien zu griechischen Exercitien für die oberen Gymnasialklassen), oder ein Extemporale. Böttger.

5. Französisch 2 St. Lektüre von La Peau d'Ours par Pavie und von Cinna par Corneille, Akt 4 und 5. Wiederholungen der ganzen Syntax nach der Schulgrammatik von Plötz. Lernen einiger Gedichte. Alle drei Wochen ein Extemporale. Salpeter.

6. Hebräisch 2 St. Befestigung und Erweiterung des grammatischen Pensums von Sekunda. Lektüre von zwölf Kapiteln des alten Testaments, darunter sieben Psalmen. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten (abwechselnd Exercitien und Analysen). (Nägelsbach, Hebräische Grammatik). Salpeter.

7. Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte während der Neuzeit (1648—1871). Repetitionen der orientalischen, griechischen und römischen Geschichte und der deutschen Geschichte während des Mittelalters (Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte für Gymnasien und Realschulen, und David Müller, Geschichte des deutschen Volkes). Repetition der physischen und politischen Geographie aller Erdteile und Länder; vergleichende Geographie (Daniel, Lehrbuch der Geographie). Reiche.

8. Mathematik 4 St. Vervollständigung der Lehre von den Gleichungen, reciproke Gleichungen, Diophantische Gleichungen, Zinseszinsrechnung, Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz, Wahrscheinlichkeitsrechnung. Wiederholung und weitere Ausführung der Planimetrie, im Anschluss daran einiges über die Berechnung von Körpern, nach der Elementarmathematik von Lieber und v. Lühmann, Teil I und II. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. v. Lühmann.

Aufgaben bei den Entlassungsprüfungen, Michaelis 1887: 1. Ein Trapez zu konstruieren aus den beiden Grundseiten, dem Verhältnisse der beiden Schenkel und dem Diagonalenwinkel (a, c, b : d, ε). 2. Zwei arithmetische Reihen, deren Summen nicht unter 1000 und nicht über 10000 liegen, haben die eine das Anfangsglied 5 und die Differenz 11, die andere das Anfangsglied 7 und die Differenz 13. Das letzte Glied der ersten Reihe ist doppelt so gross wie das letzte Glied der anderen. Aus wieviel Gliedern bestehen diese Reihen? (Diophantische Gleichung). 3. Die Seiten und die Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem die Summe zweier Seiten, die Summe der Radien der denselben angeschriebenen Berührungskreise und die Differenz der Winkel an der dritten Seite gegeben ist. ($a + b = 659{,}5$; $\rho_a + \rho_b = 605{,}5$; $\alpha - \beta = 49^0 18' 42''$.) 4. Eine Halbkugel, deren Radius r gegeben ist, soll parallel ihrem Grundkreise durch eine Ebene so geschnitten werden, dass der Schnittkreis mit der entstandenen Kugelzone gleichen Flächeninhalt hat. Es soll die Höhe und die Gesamtoberfläche des abgeschnittenen Segments berechnet werden. — Ostern 1888: Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite, einem anliegenden Winkel und der Summe der Radien der Ankreise an den beiden anderen Seiten (c, $\rho_a + \rho^b$, α). 2. Zwei arithmetische Reihen haben dasselbe Anfangsglied 3 und dieselbe Differenz, die zweite besteht aber aus doppelt so viel Gliedern wie die erste. Ihre Summen sind bezüglich 570 und 2265. Aus wieviel Gliedern bestehen diese Reihen und welches ist ihre gemeinschaftliche Differenz? 3. Die Seiten und die Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem die Summe zweier Seiten, der Radius des Inkreises und der Radius des Ankreises an der dritten Seite gegeben ist [$a + b = 1177{,}1$; $\rho = 161{,}7$; $\rho_c = 505{,}3$]. 4. Ausserhalb einer Kugel, deren Radius r gegeben ist, soll ein Punkt so bestimmt werden, dass der Mantel des von ihm an die Kugel gelegten Tangentialkegels der Oberfläche des innerhalb dieses Kegels liegenden Kugelsegments gleich werde. Die Entfernung jenes Punktes vom Mittelpunkte der Kugel soll berechnet werden.

9. Physik 2 St. Mathematische Geographie, Lehre vom Schall, Wiederholungen verschiedener Gebiete nach Trappe, Schulphysik. v. Lühmann.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Prorektor Dr. Böttger.

1. Religion 2 St. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Lesen des Galaterbriefes im Urtext. Wiederholung von Kirchenliedern und Bibelstellen. Benutzt wird Hollenberg, Hülfsbuch für den evang. Religionsunterricht. Salpeter.

2. Deutsch 2 St. Das Wichtigste über die lyrische Poesie des Mittelalters und der Neuzeit; Auswahl von Gedichten Walthers von der Vogelweide in neuhochdeutscher Übertragung. Lektüre von Göthes Egmont und Schillers Wilhelm Tell; im Anschluss an diese Lektüre Einführung in die dramatische Poesie. Erklärung von Gedichten Schillers und Göthes. Freie Vorträge und Deklamationen; das Wesentlichste aus der Dispositionslehre. Monatlich ein Aufsatz. Brandt.

Themata der Aufsätze: 1. Über die heitere Schönheit der alten griechischen Religion. 2. Die Politik der deutschen Fürsten im Anfange des sechzehnten Jahrhunderts nach Göthes Götz von Berlichingen. 3. Segen und Fluch der menschlichen Kultur. 4. Tell und Stauffacher. 5. Von der Stirne heiss Rinnen muss der Schweiss, Soll das Werk den Meister loben; Doch der Segen kommt von oben. 6. Das Christentum Walthers von der Vogelweide. 7. Die Zustände in Pylos und Sparta in Vergleich zu denen in Ithaka nach den vier ersten Büchern der Odyssee. 8. Wodurch wird die Hinrichtung der Maria Stuart in Schillers gleichnamigem Trauerspiele herbeigeführt? 9. Segnungen des Friedens (Klassenaufsatz). 10. Die Niederländer und Spanier, eine vergleichende Charakteristik nach Göthes Egmont. 11. Der Mensch im Kampfe mit der Natur.

3. Latein 8 St. Verg. Aen. VIII. IX. X.; Repetition der Prosodie. Röhl. — Livius XXII, Ciceros Rede pro Sulla; privatim Ciceros Rede de imperio Cn. Pompei. Wiederholung der Syntax nach Ellendt-Seyfferts Grammatik, vorzugsweise der Abschnitte über den Infinitiv, die oratio obliqua, das Gerundium und Gerundivum, das Supinum, die Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Substantiva, der Adjektiva und der Pronomina, die koordinierenden Konjunktionen. Mündliche Übersetzung aus dem Deutschen, zum Teil mit Benutzung von Seyffert, Übungsbuch für Sekunda; im Anschluss daran Übungen im Lateinsprechen, oft auch im Anschluss an die Lektüre. Phrasen aus Harre, Hauptregeln der lat. Syntax. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Alle Vierteljahre ein Aufsatz. Böttger.

Themata der Aufsätze: 1. *Quae res Caesarem ad Nervios bello subigendos tardaverint* (Caes. b. g. II, 15—29). 2. *Quo iure Hannibal a Cornelio Nepote vir omnium callidissimus appellatus sit* (Hann. IX, 2). 3. *De natura et moribus Flaminii* (Liv. XXII, 1—7). 4. *M. Furius Camillus et Q. Fabius Maximus Cunctator inter se comparentur* (Liv. XXII 14, 9—12).

4. Griechisch 7 St. Odyssee I—IV, XVII—XXI. Brandt. Herodot VIII cap. 121—144 und IX cap. 1—24, dann Xenophons Memorabilien mit Auswahl. Befestigung und Erweiterung des Pensums der Untersekunda, besonders der Regeln von den Temporibus und Modis, dem Infinitivus und Participium. Das Wichtigste aus der Lehre von den Partikeln, nach Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Nösske.

5. Französisch 2 St. Lektüre von Le Chasseur de Chamois par Souvestre und Athalie par Racine, Akt 3—5. Die Syntax des Adjektivs, Adverbs und Fürworts, die Übereinstimmung des Verbs mit dem Subjekt, die Rektion des Verbs, die Anwendung des Infinitivs und der Konjunktionen nach Plötz, Schulgrammatik, Lektion 66—79. Lernen einiger Gedichte. Alle vierzehn Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Salpeter.

6. Hebräisch 2 St. (mit Unter-Sekunda vereinigt). Laut- und Formenlehre nach Nägelsbach, Hebräische Grammatik; Übersetzung aus Mezger, Hebräisches Übungsbuch. Lektüre von acht Kapiteln der Genesis. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten (abwechselnd Exercitien und Analysen). Salpeter.

7. Geschichte und Geographie 3 St. Römische Geschichte bis 476 n. Chr. G. (Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte für Gymnasien u. Realschulen). Im Anschluss an

die römische Geschichte Geographie der Mittelmeerländer, ausserdem Geographie von Amerika und Australien. (Daniel, Lehrbuch der Geographie). Reiche.

8. Mathematik 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer und mit zwei Unbekannten, eingekleidete Gleichungsaufgaben, Progressionen, Logarithmen, ebene Trigonometrie bis zur Berechnung der rechtwinkligen Dreiecke, Repetitionen und Übungen aus den früheren Teilen der Mathematik, nach Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, Teil I, II und III. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. v. Lühmann.

9. Physik 2 St. Die einfachsten Lehren der Chemie, Magnetismus, Elektricität, Galvanismus, nach Trappe, Schulphysik. v. Lühmann.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Reiche.

1. Religion 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde, verbunden mit Lektüre wichtiger Stellen des alten Testamentes. Lektüre des Evangeliums Matthäi im Urtext mit ausführlicher Erklärung der Bergpredigt und der Parabeln. Repetition von Kirchenliedern und Sprüchen. Benutzt wird Hollenberg, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Salpeter.

2. Deutsch 2 St. Das Wichtigste über das Wesen der epischen Dichtungsart und über die bedeutendsten epischen Gedichte. Eingehende Lektüre und Besprechung von Göthes Hermann und Dorothea und des Nibelungenliedes in neuhochdeutscher Übertragung. Schillers Jungfrau von Orleans. Erklärung und Memorieren Göthescher und Schillerscher Gedichte. Synonyma und Dispositionsübungen. Freie Vorträge und Deklamationen. Monatlich ein Aufsatz. Burmann.

Themata der Aufsätze: 1. Wir sind Gäste nur auf Erden. 2. Der Schauplatz des Nibelungenliedes. 3. Gudrun in der Gefangenschaft. 4. Das Leben eine Schifffahrt. 5. Die Vorfabel in Göthes Hermann und Dorothea (Klassenaufsatz). 6. Wie unterscheiden sich Göthes „Hermann und Dorothea" und „Luise" von Voss? 7. Der Ackerbau als Grundlage der Kultur im Anschluss an Schillers Gedicht: Das Eleusische Fest. 8. Leere Ähren stehen hoch. 9. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. 10. Welche Eigenschaften Johannas lernen wir aus dem Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orleans" kennen? 11. Warum nennt Schiller seine Tragödie „Die Jungfrau von Orleans" eine romantische? (Klassenaufsatz).

3. Latein 8 St. Verg. Aen. II. III. I.; Repetition der Prosodie. Livius l. II.; Cicero in Catilinam I. und Laelius. Wiederholung der Syntax nach Ellendt-Seyfferts Grammatik, vorzugsweise der Kasuslehre, der Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina und Pronomina, der Lehre von den Temporibus und dem Konjunktiv. Mündliche Übersetzung aus dem Deutschen, zum Teil mit Benutzung von Haacke, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische, T. III. Phrasen nach Harre, Hauptregeln der lateinischen Syntax nebst einer Auswahl von Phrasen. Übungen im Lateinsprechen im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Reiche.

4. Griechisch 7 St. Homers Odyss. V. IX. X. XI. XII. Röhl. — Xenophons Anabasis VII, Hellen. VI. Grammatik nach Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax: die Kasuslehre, das Wichtigste aus der Lehre vom Artikel und vom Pronomen, sowie aus der Lehre von den Temporibus, den Modis, dem Infinitiv und dem Particip. Wöchentlich ein Exercitium, meist nach Dihles Materialien, oder ein Extemporale. Böttger.

5. Französisch 2 St. Lektüre von L'Apprenti par Souvestre und von Le Curé de Saint-Lyphar par le vicomte Walsh. Gebrauch der Tempora und Modi des Verbs, die Syntax des Artikels nach Plötz, Schulgrammatik, Lektion 46—65. Lernen einiger Gedichte. Alle vierzehn Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Salpeter.

6. Hebräisch 2 St. Vereinigt mit Ober-Sekunda.

7. Geschichte und Geographie 3 St. Geschichte der orientalischen Völker und der Griechen während des Altertums (Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte). Im Anschluss an die orientalische Geschichte Geographie von Asien und Afrika (Daniel, Lehrbuch der Geographie). Reiche.

8. Mathematik 4 St. Geometrie: die Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung des Kreisumfanges und Kreisinhaltes aus dem Radius, planimetrische Aufgaben. Algebra: Proportionen, Potenzen und Wurzeln; Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. (Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, Teil I und II). Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Grassmann.

9. Physik 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper, die hervorragendsten Eigenschaften der flüssigen und luftförmigen Körper, die Lehre von der Wärme. Nach Trappe, Schulphysik. Grassmann.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Subrektor Dr. Burmann.

1. Religion 2 St. Die Apostelgeschichte; kurzer Überblick über die Kirchengeschichte und die Konfessionsunterschiede; Repetition der Hauptstücke; Kirchenlieder. (Otto Schulz, Biblisches Lesebuch). Burmann.

2. Deutsch 2 St. Lesen und Erklärung von prosaischen Stücken und Gedichten, verbunden mit den unentbehrlichsten Belehrungen über das Versmass, über allgemeine metrische Gesetze und über die Klassifikation der Gedichte, aus dem Lesebuch für Tertia von Hopf und Paulsiek. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Repetition der Satzlehre und der Lehre von der Interpunktion und von der abhängigen Rede. Anleitung zum Unterscheiden von Synonymen. Übungen im Disponieren und im Aufsuchen der Disposition im Gelesenen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Böttger.

3. Latein 9 St. Ovids Metam. I, 163—437. III, 1—137. XII, 4—38. XI, 194—220. XIII, 408—575. II, 1—366. VI, 146—312. I, 89—150. Repetition der Prosodie. Caesar, de bello civili I. II. III. Lehre von den Temporibus, den Modis, dem Infinitivus, dem Participium, Gerundium und Supinum; Repetition der Kasussyntax und einzelner Abschnitte der Formenlehre, besonders der Verba mit unregelmässigen Stammzeiten, nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Burmann.

4. Griechisch 7 St. Xenophons Anabasis III. IV. Repetition des Pensums der Untertertia, Verba auf μι, Verba anomala, Präpositionen, nach Franke-v. Bamberg, Griechische Formenlehre. Übersetzen aus Blume, Anleitung zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Löffler.

5. Französisch 2 St. Une famille ridicule, par Souvestre. Die Formenlehre des Adjektivs und des Adverbs, das Zahlwort, die Präpositionen, die Wortstellung, der Gebrauch der Zeiten, nach Plötz, Schulgrammatik, Lektion 31—49. Auswendiglernen von Gedichten.

Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. v. Lühmann.

6. Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte von 1500 bis 1648, nach David Müller, Geschichte des deutschen Volkes. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1871, nach Hahn, Leitfaden der vaterländischen Geschichte. Geographie der europäischen Länder mit Ausnahme Deutschlands, nach Daniel, Lehrbuch der Geographie. Gerits.

7. Mathematik 3 St. Geometrie: Winkel und Figuren im Kreise und Sätze über den Flächeninhalt von Figuren; planimetrische Aufgaben. Algebra: die Sätze bis zu den Potenzen excl.; einfachere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. (Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, Teil I und II). Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Grassmann.

8. Naturbeschreibung 2 St. Besprechung der wichtigsten Mineralien und Gesteine, Übersicht über die wichtigsten Organe des menschlichen Körpers, allgemeine Übersicht über die niederen Tiere. (Schilling, Kleine Naturgeschichte). Grassmann.

Unter-Tertia.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Dr. Brandt.

1. Religion 2 St. Inhalt der Bücher des alten Testaments; biblische Geschichte des alten Testaments als Erweiterung und Fortführung des Pensums der Quinta, auch in historischer und geographischer Hinsicht (nach Otto Schulz, Biblisches Lesebuch); das vierte und fünfte Hauptstück; Sprüche als Belegstellen; Repetition der früheren Hauptstücke; Kirchenlieder. Brandt.

2. Deutsch 2 St. Lesen und Erklärung von prosaischen Stücken und Gedichten aus dem Lesebuche für Tertia von Hopf und Paulsiek. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Satzlehre, Lehre von der Interpunktion, Oratio obliqua mit besonderer Berücksichtigung der Tempora und Modi. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Löffler.

3. Latein 9 St. Ov. Metam. IV, 55—166. X, 1—63; 86—142. VIII, 273—524. IV, 615—752. VII, 1—158. VIII, 620—724. XI, 85—145. Prosodie. Caes. de bell. Gallico IV—VI. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre, Erweiterung der Regeln vom Accusativ mit dem Infinitiv und von dem Konjunktiv nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Brandt.

4. Griechisch 7 St. Das Wichtigste aus der Lautlehre, die Deklination der Substantiva und Adjectiva, die Komparation, die Pronomina, die Zahlwörter, die Verba pura (non contracta und contracta) und impura (muta und liquida) nach Franke-v. Bamberg, Griech. Formenlehre (§ 1—76 incl.). Ausserdem wurde benutzt: Jacobs, Lesebuch für Anfänger. Mit Ausnahme der Anfangszeit wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Reiche.

5. Französisch 2 St. Charles XII par Voltaire livre V. Die unregelmässigen Verba; die Anwendung von avoir und être in den zusammengesetzten Zeiten der Zeitwörter; die reflexiven und unpersönlichen Zeitwörter, das Geschlecht und die Pluralbildung des Hauptwortes. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 15—30. Lernen von Gedichten. Alle vierzehn Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Nösske.

6. Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte bis auf Maximilian, brandenburgische Geschichte bis zu den Hohenzollern nach David Müller, Geschichte des deutschen Volkes. Physische und politische Geographie von Deutschland nach Daniel, Lehrbuch der Geographie. Burmann.

7. Mathematik 3 St. Arithmetik: Die vier Grundoperationen bis zur Division der Aggregate nach der Elementarmathematik von Lieber und v. Lühmann, Teil II. Planimetrie: Absolvierung der Kongruenzsätze, das gleichschenklige Dreieck, Parallelogramm, Kreislehre bis zu den einem Dreiecke umgeschriebenen und eingeschriebenen Kreisen nach der Elementarmathematik von Lieber und v. Lühmann, Teil I. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. v. Lühmann.

8. Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Botanik, Beschreibung von Pflanzen nach dem Linnéschen System mit Hinweisung auf das natürliche. Im Winter: Übersicht über das gesamte Tierreich, die wichtigsten wirbellosen Tiere nach Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte. v. Lühmann.

Quarta.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Dr. Nösske.

1. Religion 2 St. Inhalt der Bücher des neuen Testamentes; biblische Geschichte des neuen Testamentes nach Lucas, auch in historischer und geographischer Hinsicht; das dritte Hauptstück; Sprüche als Belegstellen; Repetition der früheren Hauptstücke; Kirchenlieder. Nach Otto Schulz, Biblisches Lesebuch. Nösske.

2. Deutsch 2 St. Lesen und Erklärung von prosaischen Stücken und von Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Satzlehre, Lehre von der Interpunktion. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit und zwar entweder ein Aufsatz oder eine grammatisch-orthographische Übung. Löffler.

3. Latein 9 St. Lektüre aus Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Pausanias, Alcibiades, Aristides, Cimon und Lysander. Kasuslehre, konjunktivische Nebensätze, Genaueres vom Accusativus cum inf., dem Participium coniunctum, dem Ablativus absolutus, das Gerundium im Genitiv, das Supinum: nach Ellendt-Seyfferts Grammatik; Übungsstücke aus Ostermann, Lat. Übungsbuch für Quarta; Vokabeln aus Ostermann, Vokabularium für Quarta. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Nösske.

4. Französisch 5 St. Die Zahlwörter, der Teilungsartikel, die dritte und vierte reg. Konjugation, das persönliche Pronomen, die reflexiven Verba, die Veränderung des part. passé und die gebräuchlichsten unregelmässigen Verba nach Plötz, Elementarbuch, Lektion 51—91, und Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—14. Lektüre einiger zusammenhängender Stücke aus dem Elementarbuche von Plötz. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Grassmann.

5. Geschichte und Geographie 4 St. Griechische Geschichte bis auf Alexander (incl.) und römische Geschichte bis zur Schlacht bei Aktium, nach Stacke, Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien, nach Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Gerits.

6. Mathematik und Rechnen 4 St. Geometrie: die geometrischen Fundamentalbegriffe, die Lehre von den Winkeln und Dreiecken bis zum 2. Kongruenzsatze (incl.),

nach Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, Teil I. Rechnen: Durchnahme der einfachen bürgerlichen Rechnungsarten, nach A. Boehme, 5. Heft. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Grassmann.

7. Naturbeschreibung 2 St. Besprechung der wichtigsten in der Umgebung wildwachsenden Phanerogamen; das Linné'sche System. Übersicht über die Reptilien, Amphibien und Fische. Nach Schilling, Kleine Naturgeschichte. Grassmann.

8. Zeichnen 2 St. Anfänge des perspektivischen Zeichnens nach Holzkörpern. Flachornamente nach Jakobsthal, Grammatik der Ornamente, und F. Herdtle, Wandtafeln-Vorlagenwerk für den Unterricht im Freihandzeichnen. Seilheimer.

Quinta.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Salpeter.

1. Religion 2 St. Biblische Geschichte des alten Testaments, genauer bis zu Moses' Tod, die spätern Abschnitte in Auswahl; das zweite Hauptstück mit Sprüchen. Wiederholung des ersten Hauptstückes mit Sprüchen. Kirchenlieder. Benutzt wird Otto Schulz, Biblisches Lesebuch. Salpeter.

2. Deutsch 2 St. Übungen im lauten, deutlichen und sinngemässen Lesen von Prosastücken und Gedichten, verbunden mit Besprechung und Erklärung des Gelesenen, aus dem Lesebuche für Quinta von Hopf und Paulsiek. Übungen im Nacherzählen und im Deklamieren. Einteilung der Pronomina, die wichtigsten Konjunktionen, Lehre vom einfachen erweiterten Satze, von den leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes und von den einfachsten Gesetzen der Interpunktion. Orthographische Regeln. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist ein Diktat. Gerits.

3. Latein 9 St. Befestigung und Vertiefung der in Sexta erlernten Formenlehre; dazu Pronomina indefin., Adverbia, Präpositionen, Konjunktionen, Verba anomala und defectiva, einzelnes aus der Kasuslehre, Accusativus cum infinitivo, Participium coniunctum, Ablativus absolutus nach Ellendt-Seyfferts Grammatik; Übungsstücke aus Ostermann, Latein. Uebungsbuch für Quinta; Vokabeln aus Ostermann, Vokabularium für Quinta. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Brandt.

4. Französisch 4 St. Aussprache, der Artikel, einiges aus der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Pronomens und Adverbs, die Konjugation von avoir und être, nach Plötz, Elementarbuch, Lektion 1—50. Die erste und zweite Konjugation. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Salpeter.

5. Geschichte und Geographie 3 St. Biographische Erzählungen aus der römischen Geschichte, nach Stacke, Erzählungen aus der römischen Geschichte. Geographie von Europa, nach Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (§ 71—104). Nösske.

6. Rechnen 4 St. Die vier Spezies in gemeinen und Dezimalbrüchen. Resolution und Reduktion in Brüchen. Der Bruchsatz. (Kopfrechnen). Alle vierzehn Tage eine Arbeit. (A. Böhme, 4. Heft). Vorbereitungsunterricht zum geometrischen Unterrichte: Zeichnen von Figuren mit Lineal und Zirkel. Seilheimer.

7. Naturbeschreibung 2 St. Besprechung der wichtigsten in der Umgegend wildwachsenden Phanerogamen; Übersicht über die Säugetiere. Nach Schilling, Kleine Naturgeschichte. Grassmann.

8. Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen: die gebogene Linie in ihrer Verwendung zu Flachornamenten. Hülfsmittel: H. Weishaupt, Elementarzeichnen in der Volksschule, und L. Taubinger, Elementarornamente. Seilheimer.

9. Schreiben 2 St. Schreiben deutscher und lateinischer Schrift nach eigener Anleitung. Seilheimer.

Sexta.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Löffler.

1. Religion 3 St. Das Leben Jesu; das erste Hauptstück; Sprüche als Belegstellen; das Kirchenjahr; Kirchenlieder. Nach Otto Schulz, Biblisches Lesebuch. Löffler.

2. Deutsch 3 St. Übungen im lauten, deutlichen und sinngemässen Lesen von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche für Sexta von Hopf und Paulsiek, verbunden mit Besprechung und Erklärung des Gelesenen. Übungen im Nacherzählen, Erlernung und Vortrag von Gedichten, Übungen im Unterscheiden der Redeteile und in der Flexion derselben, Rektion der Präpositionen, Lehre vom einfachen Satze. Orthographische Übungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist ein Diktat. Seilheimer.

3. Latein 9 St. Deklination der Substantiva und Adjectiva, Komparation, Zahlwörter, Pronomina pers., demonstr., relat, interrog., esse und seine Komposita, die regelmässige Konjugation einschl. der Deponentia: nach Ellendt-Seyfferts Grammatik; Übungsstücke aus Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Sexta; Vokabeln aus Ostermann, Vokabularium für Sexta. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Löffler.

4. Geschichte und Geographie 3 St. Biographische Erzählungen aus der griechischen Geschichte, nach Stacke, Erz. aus der gr. Geschichte. Die wichtigsten Grundbegriffe der mathematischen Geographie, Übersicht über die fünf Erdteile, nach dem Leitfaden von Daniel. Burmann.

5. Rechnen 4 St. Die vier Spezies mit benannten und unbenannten Zahlen. Einführung in die Rechnung mit gemeinen Brüchen: Entstehung und Wesen des Bruches, Erweitern, Kürzen, Gleichnamigmachen. Einsicht in die Dezimalbruchrechnung: Wesen des Dezimalbruches, Lesen und Schreiben desselben. Kopfrechnen. Alle vierzehn Tage eine Arbeit. (A. Böhme, 3. Heft). Seilheimer.

6. Naturbeschreibung 2 St. Die bekanntesten Familien des Pflanzen- und des Tierreichs. I. S. Beschreibung leicht-fasslicher Pflanzen; i. W. Beschreibungen aus der Klasse der Vögel. (Schilling, Kleine Naturgeschichte.) Seilheimer.

7. Zeichnen 2 St. Vorbereitungsunterricht. Freihandzeichnen: die gerade Linie in verschiedenen Zusammensetzungen. Die Anfänge des Bogenzeichnens. Als Hülfsmittel werden benutzt: H. Weishaupt, Elementarzeichnen in der Volksschule, und L. Taubinger, Elementarornamente. Seilheimer.

8. Schreiben 2 St. Das deutsche und lateinische Alphabet nach eigener Anleitung. Seilheimer.

Von der Teilnahme am Religionsunterrichte war kein evangelischer Schüler dispensiert.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turnen 4 St. und 1 Vorturnerstunde. Im Sommer: Erste Abteilung, VI—IIIb, 2 St., leichte Übungen an Geräten, besonders Frei- und Ordnungsübungen; zweite Abteilung,

IIIa—I, 2 St., vorzugsweise Gerätübungen; daneben Frei- und Ordnungsübungen. Im Winter: VI—I, kombiniert in zwei Abteilungen mit je 2 Stunden. Dispensiert waren im Sommer 7, im Winter 6 Schüler. Seilheimer.

b. Der Gesangunterricht wird in 3 Abteilungen gegeben. Jede Abteilung hat wöchentlich 2 Stunden. — Das Pensum der 1. Abteilung, der Sexta, bilden die melodischen, rhythmischen und dynamischen Elemente des Gesanges und ein- und zweistimmige Lieder und Choräle. Es wurde Folgendes durchgenommen: Liniensystem, Notenwerte, Pausen, Taktarten; mf, p, pp, cresc., decresc. oder dim., cresc. und decresc. verbunden, forte; Violin- oder G-Schlüssel, C-dur-Tonl., Intervalle, G-dur-Tonl., F-dur-Tonl., Noten vom kleinen g bis zum zweigestrichenen g, Scheidung der Stimmen in Sopran und Alt; Dreiklänge der I., IV. und V. Stufe der genannten Tonarten; 17 Lieder (2 derselben zweistimmig); 13 Choräle. — Die 2. Abteilung umfasst die Sopranisten und Altisten der Quinta und Quarta. In dieser Abteilung werden ein- und zweistimmige Lieder, Choräle und Dur- und Moll-Tonleitern gesungen; die chromatische Tonleiter wird gelernt. — Die 3. Abteilung, die Chorklasse, wird von den Tenoristen und Bassisten der oberen und von Sopranisten und Altisten der unteren Klassen gebildet. Das Pensum der Chorklasse bilden mehrstimmige, vorzugsweise dreistimmige Choräle und Gesänge für Sopran, Alt und Bariton resp. eine Männerstimme. Benutzt werden: Wiegers, Dreissig Lieder, in der 1. Abteilung; Sering, Theor.-praktische Anweisung für den Unterricht im Singen nach Noten, und A. W. Bach, Choralbuch, in der 1. und 2. Abteilung; Sering, Auswahl von Gesängen, op. 105, in der 1., 2. und 3. Abteilung. Wiedemann.

c. Der fakultative Zeichenunterricht wurde in 2 Stunden wöchentlich für die Klassen I—IIIb erteilt und im Sommersemester von 5, im Wintersemester von 7 Schülern besucht. I. S. Perspektive nach Streckfuss. Landschaftszeichnen (Vorübungen nach der Natur). I. W. Übungen im Freihandzeichnen nach Vorlagen unter Anwendung zweier Kreiden; Tusch- und Aquarellierübungen. Seilheimer.

Verzeichnis der Lehrbücher.

Otto Schulz, Biblisches Lesebuch, umgearbeitet von Dr. G. A. Klix.	VI	V	IV	IIIb	IIIa		
Hollenberg, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymnasien.						II	I
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in preussischen Schulen, herausgegeben im Auftrag des Ministeriums.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	II	I
Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, erster Teil, erste Abteilung.	VI						
Dsgl. erster Teil, zweite Abteilung.		V					
Dsgl. erster Teil, dritte Abteilung.			IV				
Dsgl. zweiter Teil, erste Abteilung.				IIIb	IIIa		
Schuster, Lehrbuch der Poëtik.							I
Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	II	I
Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, erste Abteilung, nebst Vokabularium.	VI						
Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, zweite Abteilung, nebst Vokabularium.		V					

Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, dritte Abteilung, nebst Vokabularium.			IV				
Haacke, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische, Teil III.						II	
Harre, Hauptregeln der lateinischen Syntax.						II	
Capelle, Anleitung zum lateinischen Aufsatz.							I
Franke - v. Bamberg, Griechische Formenlehre.				IIIb	IIIa	II	I
Jacobs, Elementarbuch der griechischen Sprache, herausgegeben von Warschauer.				IIIb			
Blume, Anleitung zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische für Quarta und Tertia, herausgegeben von Böttger.				IIIb	IIIa		
Dihle, Materialien zu griechischen Exercitien, 2. Heft.						II	
Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax.						II	I
Haacke, Materialien zu griechischen Exercitien für die oberen Gymnasialklassen.							I
Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache.		V	IV				
Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache.				IIIb	IIIa	II	I
Mezger, Hebräisches Übungsbuch für Anfänger.						II	
Nägelsbach, Hebräische Grammatik als Leitfaden für den Gymnasial- und akademischen Unterricht.						II	I
Stacke, Erzählungen aus der griechischen Geschichte.	VI		IV				
Stacke, Erzählungen aus der römischen Geschichte.		V	IV				
Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte für Gymnasien und Realschulen.						II	I
David Müller, Geschichte des deutschen Volkes.				IIIb	IIIa		I
Hahn, Leitfaden der vaterländischen Geschichte.					IIIa		
Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.	VI	V	IV				
Daniel, Lehrbuch der Geographie.				IIIb	IIIa	II	I
A. Böhme, Aufgaben zum Rechnen, Heft 3.	VI						
„ „ „ „ Heft 4.		V					
„ „ „ „ Heft 5.			IV				
Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, Teil I.			IV	IIIb	IIIa	II	I
Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, Teil II.				IIIb	IIIa	II	I
Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, Teil III.						II	I
Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln.						II	I
Schilling, Kleine Naturgeschichte.	VI	V	IV	IIIb	IIIa		
Trappe, Schulphysik.						II	I
Wiegers, Dreissig Lieder.	VI						
Sering, Theor.-praktische Anweisung für Unterricht im Singen nach Noten.	VI	V	IV	IIIb	IIIa		
A. W. Bach, Choralbuch.	VI	V	IV	IIIb	IIIa		
Sering, Auswahl von Gesängen, op. 105.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	II	I

II.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium. Berlin, den 2. Januar 1888. Festsetzung der Ferien für das Jahr 1888. Osterferien: Sonnabend den 24. März bis Montag den 9. April; Pfingstferien: Freitag den 18. Mai bis Donnerstag den 24. Mai; Sommerferien: Sonnabend den 7. Juli bis Montag den 6. August; Michaelisferien: Sonnabend den 29. September bis Montag den 15. Oktober; Weihnachtsferien: Sonnabend den 22. Dezember bis Montag den 7. Januar 1889.

III.

Chronik der Schule.

Das Schuljahr wurde am 18. April eröffnet.

Am 24. August 1887 und am 14. März 1888 begingen die Lehrer und die konfirmierten Schüler in der Marienkirche die Feier des heiligen Abendmahls.

Das Sedanfest feierte die Anstalt, nachdem am Nachmittage des 1. September ein Schauturnen stattgefunden hatte, am 2. September vormittags durch gemeinsamen Kirchgang, nachmittags durch einen Gesangs- und Deklamationsaktus. Am Abend fand ein Tanzvergnügen statt.

Am 23. November unterzog Herr Generalsuperintendent Braun den Religionsunterricht in allen Klassen einer Revision.

Das Schuljahr hat mehrere längere Störungen des ruhigen Unterrichtsbetriebes mit sich gebracht: der Kandidat Dr. Gerits, welcher seine Thätigkeit an unserer Anstalt fortsetzte, war vom 2. bis zum 11. Juni zum Militär eingezogen und vom 7. bis zum 12. November, sowie vom 21. November bis zum 21. Dezember in Familienangelegenheiten beurlaubt; der Elementarlehrer Seilheimer war vom 30. Januar bis zum 8. Februar und der Oberlehrer v. Lühmann vom 24. Februar bis zum 24. März wegen Krankheit zu vertreten.

Der Turnunterricht konnte im Winter nur sehr unregelmässig erteilt werden, da bald die Kälte, bei welcher sich mit den vorhandenen Heizvorrichtungen eine genügende Erwärmung des Saales nicht erzielen liess, bald Krankheit und Unpässlichkeit des Turnlehrers zur Aussetzung des Unterrichts nötigten.

Wir haben seit dem letzten Berichte den Tod zweier Männer zu betrauern gehabt, welche lange Jahre am hiesigen Gymnasium als Lehrer gewirkt hatten und nach ihrem Ausscheiden aus dem Amte hier im Ruhestand lebten: am 27. März 1887 starb der Oberlehrer Dr. Böger, am 5. Oktober 1887 der Professor Heyer. Jenen begleiteten alle Angehörigen der Anstalt auf seinem letzten Gange, diesen, dessen Tod und Bestattung in die Ferien fiel, wer am Orte anwesend war. Beider nun abgeschlossenes Leben und treues Wirken führte der Direktor den Schülern in den nächsten Schulandachten vor Augen.

IV.
Statistische Mitteilungen.

I. Frequenztabelle für das Schuljahr 1887/88.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1887	9	7	10	16	15	26	26	22	22	153
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1886/87	7	2	2	4	3	4	1	—	2	25
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	2	4	8	10	18	18	18	15	—	93
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern	—	—	1	2	—	—	3	—	15	21
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1887/88	4	7	13	16	20	22	28	19	20	149
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
6. Abgang im Sommersemester	2	—	4	5	3	3	2	1	1	21
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaëlis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaëlis	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	4	5	9	11	17	19	26	18	22	131
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1888	4	5	9	11	17	19	26	17	22	130
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888	19.9	18.7	18.5	17.2	15.6	14.4	13.5	12.3	10.8	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	138	1	—	10	77	72	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	123	1	—	7	69	62	—
3. Am 1. Februar 1888	122	1	—	7	69	61	—

3. Erteilung des Zeugnisses für den einjährigen Militärdienst.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1887: 10, Michaëlis: 5 Schüler; davon sind — nach ihrer Angabe – zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 2, Michaëlis 5 Schüler.

4. Verzeichnis der Abiturienten.

Bei der am 28. März 1887 unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulrates Herrn Gruhl abgehaltenen Entlassungsprüfung erhielten das Zeugnis der Reife:

1. Arnold Karl August Suin de Boutemard, geboren den 17. August 1868 zu Königsberg Nm., evangelischer Konfession, Sohn des praktischen Arztes Herrn Suin de Boutemard zu Königsberg Nm., neun und ein halbes Jahr auf dem hiesigen Gymnasium und zwar zwei Jahre in Prima. Er wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert. Angegebener Beruf: Philologie.
2. Karl Johann Hermann Wedding, geboren den 20. Mai 1863 zu Berlin, evangelischer Konfession, Sohn des Mitgliedes des Patentamtes Herrn Wedding zu Berlin, vier Jahre auf dem hiesigen Gymnasium und zwar in der Prima, vorher zehn und ein halbes Jahr auf dem Friedrichsgymnasium in Berlin. Angegebener Beruf: Baufach.
3. Gustav Georg Adolf Weigle, geboren den 8. November 1867 zu Königsberg Nm., evangelischer Konfession, Sohn des Sattlermeisters Herrn Weigle zu Königsberg Nm., zehn Jahre auf dem hiesigen Gymnasium und zwar zwei Jahre in Prima. Er wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert. Angegebener Beruf: Theologie.
4. Richard Wilhelm Noack, geboren den 30. April 1867 zu Bellin bei Bärwalde Nm., evangelischer Konfession, Sohn des Kossäten Herrn Noack zu Bellin, neun Jahre auf dem hiesigen Gymnasium und zwar zwei Jahre in Prima. Angegebener Beruf: Theologie.
5. Karl Friedrich Adalbert Schmidt, geboren den 8. Juni 1864 zu Stralsund, evangelischer Konfession, Sohn des Gefängnisinspectors Herrn Schmidt zu Plötzensee bei Berlin, drei und dreiviertel Jahr auf dem hiesigen Gymnasium und zwar zwei Jahre in Prima. Angegebener Beruf: Theologie.
6. Adolf Julius Friedrich Heinrichs, geboren den 1. Juli 1863 zu Berlin, evangelischer Konfession, Sohn des Böttchermeisters Herrn Heinrichs zu Lichtenberg bei Berlin, ein halbes Jahr auf dem hiesigen Gymnasium und zwar in Prima, vorher drei und fünfachtel Jahr auf dem Humboldt-Gymnasium in Berlin und zwar zwei und einachtel Jahr in Prima. Angegebener Beruf: Theologie.

Bei der am 24. September 1887 unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulrates Herrn Gruhl abgehaltenen Entlassungsprüfung erhielten das Zeugnis der Reife:

1. Ely Gumpert, geboren den 19. Dezember 1864 zu Rüdersdorf, Kreis Nieder-Barnim, mosaischer Religion, Sohn des Kaufmanns Herrn Gumpert in Berlin, ein und ein halbes Jahr auf dem hiesigen Gymnasium und zwar in Prima, vorher elf und dreiviertel Jahr auf dem Gymnasium zu Landsberg a. W. und zwar zwei und einviertel Jahr in Prima. Angegebener Beruf: Medizin.
2. Julius Rosenberg, geboren den 1. November 1865 zu Mohrin, Kreis Königsberg Nm., mosaischer Religion, Sohn des Kaufmanns Herrn Rosenberg zu Königsberg Nm., zehn Jahre auf dem hiesigen Gymnasium und zwar zwei und ein halbes Jahr in Prima. Angegebener Beruf: Medizin.

Bei der am 5. März 1888 unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulrates Herrn Gruhl abgehaltenen Entlassungs-Prüfung erhielten das Zeugnis der Reife:

1. Albert Friedrich Julius Behrndt, geboren den 17. Dezember 1867 zu Gross-Schönfeld bei Bahn, evangelischer Konfession, Sohn des verstorbenen Bauerhofsbesitzers Herrn Behrndt

zu Gross-Schönfeld, neun Jahre auf dem hiesigen Gymnasium und zwar zwei Jahre in Prima. Angegebener Beruf: Jura.

2. Richard Wilhelm Gottwalt Feldhahn, geboren den 1. Juli 1868 zu Grüneberg bei Zehden a. O., evangelischer Konfession, Sohn des Bauergutsbesitzers Herrn Feldhahn in Grüneberg, neun Jahre auf dem hiesigen Gymnasium und zwar zwei Jahre in Prima. Angegebener Beruf: Theologie.
3. Martin Richard Mosenthin, geboren den 9. Juni 1867 zu Königsberg Nm., evangelischer Konfession, Sohn des Lehrers Herrn Mosenthin zu Königsberg Nm., elf und ein halbes Jahr auf dem hiesigen Gymnasium und zwar zwei Jahre in Prima. Angegebener Beruf: Steuerfach.
4. Gustav Richard Ernst Stirius, geboren den 27. Juni 1868 zu Königsberg Nm., evangelischer Konfession, Sohn des Bürgermeisters Herrn Stirius zu Königsberg Nm., zehn und ein halbes Jahr auf dem hiesigen Gymnasium und zwar zwei Jahre in Prima. Angegebener Beruf: Jura.

V.

Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

1. Für die Lehrerbibliothek wurden dem Gymnasium mittelst besonderer Verfügungen überwiesen: Steinmeyer, Zeitschrift für deutsches Altertum, Jahrgang 1887; Benutzungs-Ordnung für die Königliche Bibliothek zu Berlin, Berlin 1887; Zenker, Sichtbarkeit und Verlauf der totalen Sonnenfinsternis in Deutschland am 19. August 1887.

2. An Geschenken erhielt die Bibliothek von Frau Dr. Böger in Königsberg Nm.: Thomas Carlyle, Leben Schillers, eingeleitet durch Göthe; Tiedge, Urania; Erfurdt — Hermann, Sophokles' Werke; Orelli, Ciceronis oratio pro Milone; M. Valerii Martialis epigrammata; Wellauer, Lexicon Aeschyleum; Schoemann, Ciceronis de natura deorum libri tres; Hofmann, C. Julii Caesaris commentarii de bello civili, Ausgewählte Briefe Ciceros; Westermann, Ausgewählte Reden des Demosthenes; Halm, Ciceros Reden für Milo, Ligarius, Deiotarus, Roscius aus Ameria, über das Imperium des Cn. Pompeius, für Murena; Naumann, Theoretisch-praktische Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze; Abicht, Herodotos; Ciceronis opera ad optimas editiones collata studiis societatis Bipontinae; Heindorf, Platonis dialogi; Dillenburger, Quaestiones Horatianae; Trendelenburg, Logische Untersuchungen; Schöll, Geschichte der griechischen Litteratur; Perty, Über das Seelenleben der Tiere; Wüstemann, Theocriti reliquiae; Schütz, Aeschyli tragoediae; Stallbaum, Platons Werke; Rinne, Methodisch-praktische Stil- oder Aufsatzlehre; Döring, Horatii opera; G. Hermann, Euripidis Iphigenia in Aulide; Heffter, Die athenäische Gerichtsverfassung; Niebuhr, Römische Geschichte; Petersen, De Aeschyli vita et fabulis; Schneider, Äschylus' Prometheus und Agamemnon; Klausen, Aeschyli Choephorae, Theologumena Aeschyli tragici; Rauchenstein, Isokrates' Panegyricus und Areopagiticus; Rötscher, Aristophanes und sein Zeitalter; Welcker, Die Äschylische Trilogie Prometheus; C. G. Haupt, Aeschyleae quaestiones, Aeschyli Supplices; O. Müller, Geschichte der griechischen Litteratur, Äschylus' Eumeniden; Aurelii Victoris historia Romana; Zumpt, Annales veterum regnorum et populorum, imprimis Roma-

norum, Lateinische Grammatik; Krüger, Grammatik der lateinischen Sprache; Seyffert, Palaestra Ciceroniana; Lehrs, Quaestiones epicae; Perthes, Zur lateinischen Formenlehre; Meissner, Ciceronis somnium Scipionis; Wagener, Lateinische Orthographie; F. A. Wolf, Ciceronis oratio pro Marcello; Heyne, Virgilii opera; M. Haupt, Die Metamorphosen Ovids; Lachmann, Answahl aus den hochdeutschen Dichtern des 13. Jahrhunderts; Meyer und Schulze, Winkelmanns Werke; S. Gessners Schriften; Hartung, Lehre von den Partikeln der griechischen Sprache; Blomfield, Aeschyli Agamemnon; Praecepta et exempla recte faciendi, bene dicendi, e Cicerone ac quorundam poëtarum carminibus desumpta, in usum gymnasii regii Joachimici; Nauck, Ciceronis Laelius de amicitia; G. Hermanni de particula ἄν libri IV; Lahmeyer, Ciceronis Cato maior; Giseke, Homerische Forschungen; Merkens, Gedanken Friedrich des Grossen vorzüglich in ihrer Beziehung auf die Gegenwart, Würzburg 1871; Rochholz, Der deutsche Aufsatz; Deuschle-Cron, Platons Gorgias; Klaucke, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für Untersekunda; Gude, Erläuterungen deutscher Dichtungen, 2. Reihe; Ernesti, Index latinitatis in opera Ciceronis; Ideler und Nolte, Handbuch der französischen Sprache und Litteratur. — Von einem Freunde der Anstalt: Herders sämtliche Werke.

3. Angekauft wurden: Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz, 8. Jahrgang; Nizolius sive thesaurus Ciceronianus per Marcellum Squarcialupum Plumbinensem, Basileae MDLXXVI; Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis 16. Jahrhundert, 20. Bd.; Die Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuch, von Roschers Lexikon der griechischen und römischen Mythologie und von Schmids Encyklopädie des gesamten Erziehungs- und Unterrichtswesens; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Jahrgang 1887; Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Jahrgang 1887; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Jahrgang 1887; Philologus, Jahrgang 1887; Preussische Jahrbücher, Jahrgang 1887; Rheinisches Museum für Philologie, Jahrgang 1887; Hermes, Jahrgang 1887; Journal für reine und angewandte Mathematik, Jahrgang 1887; Deutsche Litteraturzeitung, Jahrgang 1887; Wiese, Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen, 2. Aufl.

Bestand der Bibliothek, abgesehen von Universitäts- und Schul-Programmen, zur Zeit 3808 Bände.

B. Schülerbibliothek.

Angekauft wurden: Herders Werke, herausgegeben von Suphan, Bd. 13 und 16; Publikationen des allgemeinen Vereins für deutsche Litteratur, Serie XI u. XII; Schwartz, Sagen der Mark Brandenburg; Stern, Adolf, Geschichte der Weltlitteratur; Jäger, Oskar, Weltgeschichte; Wissen der Gegenwart, 60 Bände; Freytag, G., Technik des Dramas; Wiermann, Kaiser Wilhelm und seine Paladine; Albrecht, Die Eroberung des Nordpols; Burmann, Im Herzen von Afrika; Hermann, Gefährliche Flucht; Kröners Universal-Bibliothek für die Jugend, 201 Bändchen; Rackwitz, Im neuen Reich; O. v. Redwitz, Das Lied vom neuen deutschen Reich; Klein, Froschweiler Chronik.

Die Bibliothek umfasst zur Zeit 4180 Bände.

C. Geographische Lehrmittel.

Angekauft wurden: Alb. de Kampen, Gallia, Perthes 1887; Kiepert, politische Schulwandkarte von Deutschland, Reimer 1884, u. Kiepert, politische Schulwandkarte von Italien, Reimer 1883.

D. Physikalischer Apparat.

Musschenbroek's Apparat für die lineare Ausdehnung durch die Wärme wurde angeschafft, die Atwood'sche Fallmaschine repariert.

E. Zeichenunterricht.

Es wurden angekauft: 1. Tierstudien von Specht; 2. W. Hermes: 5 Hefte Zeichenvorlagen: Arabesken, Landschaften, Früchte.

F. Musikalien.

Angeschafft ist: Taschenliederbuch für deutsche Knaben und Jünglinge, zusammengestellt von einem praktischen Schulmann.

VI.
Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das kleinere der beiden königlichen Stipendien genoss im Sommersemester der Oberprimaner Feldhahn, im Wintersemester der Untertertianer Büttner, das grössere im Sommersemester der Oberprimaner Rosenberg, im Wintersemester der Oberprimaner Feldhahn.

2. Die Heiligendörfer-Feier wurde am 25. Mai begangen; Prämien im Betrage von je 60 Mark erhielten der Oberprimaner Behrndt, der Obersekundaner Nauck, der Untersekundaner Beyer. Eine dankenswerte Vermehrung erhielt der Fonds durch ein Geschenk von 3 Mark, welches ein früherer Schüler der Anstalt, Herr Eisenbahnbetriebssecretär Grunow in Dessau, spendete.

3. Der Centralverein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Gymnasiasten im Frankfurter Regierungsbezirke hat uns im Dezember für einen Obersekundaner, zwei Untersekundaner und zwei Obertertianer je 50 Mark überwiesen. Wir sprechen auch an dieser Stelle jenem humanen Vereine sowie denjenigen geehrten Einwohnern unserer Stadt, welche für den guten Zweck eine offene Hand hatten, den ergebensten Dank aus.

VII.
Mitteilungen an die Schüler, deren Eltern und Pfleger.

Die öffentliche Prüfung findet Freitag den 23. März vormittags von 9 Uhr an statt.

Sexta: Religion. Löffler.
Quinta: Geschichte. Nösske.
Quarta: Naturbeschreibung. Grassmann.
Untertertia: Griechisch. Reiche.
Obertertia: Latein. Burmann.

Es tragen vor:

der Sextaner Wahrburg: „Wickher“ von Wolfgang Müller, der Sextaner Heusermann: „Von des Kaisers Bart“ von Geibel,

der Quintaner Wagner: „Morgenwanderung“ von Geibel, der Quintaner Beyer: „Der Läufer von Glarus“ von Stöber,

der Quartaner Götze: „Der Priester von Marienburg“ von Wolfgang Müller, der Quartaner Berkner: „Otto der Erste und Heinrich“ von H. v. Mühler,

der Untertertianer Kasch: „Kaiser Heinrich II“ von Lepel,

der Obertertianer Steuer: „Le savetier et le financier“ par Lafontaine,

der Untersekundaner Gadow: Τὰ περὶ Αἰόλου καὶ Λαιστρυγόνων aus Homers Odyssee,

die Obersekundaner Carow, Nauck und Krieger: Schillers Tell I 4.

Lateinische Rede des Abiturienten Feldhahn. — Deutsche Rede des Unterprimaners Öhmke.

Entlassung der Abiturienten.

Zu dieser Schulfeier beehre ich mich Ein Wohllöbliches Patronat, die Eltern und Angehörigen unserer Schüler, sowie alle Freunde des Schulwesens ergebenst einzuladen.

Es ist Einrichtung getroffen, dass die auswärtigen evangelischen Schüler der Klassen I—IIIa an jedem vierten der in die Schulzeit fallenden Sonn- und Festtage unter Leitung ihrer Lehrer dem Gottesdienste beiwohnen. Den Eltern der einheimischen evangelischen Schüler jener Klassen wird anheimgestellt, in richtiger Würdigung der hohen Bedeutung, welche eine gottesfürchtige Erziehung für die gesamte Geistes- und Herzensbildung hat, ihre Söhne zur Teilnahme an der genannten Einrichtung zu veranlassen.

Zur Durchführung der im Programme vom Jahre 1885 S. 22 teilweise abgedruckten Ministerialverfügung vom 14. Juli 1884, betreffend die Verhütung der Weiterverbreitung ansteckender Krankheiten, sind folgende Anordnungen nötig.

1. Die Eltern bez. Pfleger haben auf der schriftlichen Anzeige, welche am ersten Tage des Fehlens eines Gymnasiasten dem Ordinarius zugehen muss, stets die Art der Krankheit, soweit sie ihnen bekannt ist, zu bezeichnen.

2. Ist die Krankheit eine ansteckende (Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallsfieber, kontagiöse Augenentzündung, Krätze, krampfartiger Keuchhusten), so ist der Anzeige an den Ordinarius eine ärztliche Bescheinigung beizufügen. Stellt sich die Krankheit erst später als ansteckende heraus, so ist die ärztliche Bescheinigung sofort nachzuliefern.

3. Kommt in einem Hausstande, welchem Gymnasiasten angehören, ein Fall von Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallsfieber vor, so haben die Eltern bez. Pfleger die Gymnasiasten vom Schulbesuche zurückzuhalten und sofort dem Ordinarius unter Beifügung der ärztlichen Bescheinigung Anzeige zu machen. Gestattet jedoch der Arzt in solchem Falle wegen hinreichender Absonderung den Schulbesuch der Gymnasiasten, so ist seitens der Eltern bez. Pfleger die hierüber lautende ärztliche Bescheinigung sofort dem Ordinarius zuzustellen.

4. Sind Gymnasiasten wegen eigner ansteckender Krankheit oder wegen solcher eines Hausstandsgenossen vom Schulbesuch ausgeschlossen gewesen, so dürfen sie nicht eher

wieder das Gymnasium betreten, ehe nicht eine ärztliche Bescheinigung über Beseitigung der Ansteckungsgefahr dem Ordinarius vorgelegt ist und die durch die Ministerialverfügung verlangte gründliche Reinigung des Körpers und der Kleidungsstücke stattgefunden hat.

Die Eltern, Pfleger und alle, welche sonst der häuslichen Thätigkeit der Schüler ihre Aufmerksamkeit zuwenden, werden dringend ersucht, ihnen bei der Anfertigung solcher Arbeiten, welche dazu bestimmt sind vom Lehrer korrigiert zu werden, nicht behülflich zu sein. Ganz abgesehen davon, dass durch solche Unterstützung den Schülern die schöne Freude an eigner Arbeit, an selbsterzielten Fortschritten geraubt wird, schliesst dies Verfahren, da die Schule selbständige Herstellung dieser Arbeiten verlangt, die Beförderung eines Täuschungsversuches, die unverantwortliche Verleitung zu unwahrhaftem Treiben und zur Lüge in sich. Erkennt der Lehrer die Täuschung, so hat der betreffende Schüler ernste Bestrafung zu gewärtigen; sollte es dagegen gelingen den Lehrer über den wahren Kenntnisstand seiner Schüler zu täuschen, so würde damit der Erfolg des weiteren Unterrichts gefährdet sein. Wie häusliche Hülfe zweckmässig einzurichten sei, darüber werden auf Ansuchen die Lehrer, speziell die Ordinarien, gern Auskunft geben.

Es ist auch in diesem Schuljahre wiederholentlich beobachtet worden, dass Schüler zu Haus behalten wurden wegen ganz geringfügiger Unpässlichkeit, die sie an der üblichen Schulthätigkeit nicht ernstlich gehindert hätte. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, dass durch solche Unterbrechung des Schulbesuchs in den Kenntnissen der betreffenden Schüler oft sehr erhebliche Lücken entstehen, welche leicht die Erreichung der Versetzung hindern können. Ein fernerer Schade ist es, wenn die Jugend nicht lernt auch unter etwas schwierigeren Verhältnissen ihre Pflicht zu thun, eine Fähigkeit, die das spätere Leben von jedem verlangt. An die Eltern und namentlich an die Pensionshalter ergeht daher die dringende Aufforderung, die Massregel der Zurückhaltung vom Schulunterrichte nur dann zur Anwendung zu bringen, wenn eine sorgfältige Prüfung die wirkliche Notwendigkeit ergeben hat.

Das neue Schuljahr wird Montag den 9. April vormittags 8 Uhr mit einer gemeinsamen Andacht im Hörsaal eröffnet.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Freitag den 6. April und Sonnabend den 7. April statt; die in die Sexta aufzunehmenden Knaben werden Sonnabend den 7. April vormittags 8 Uhr einer gemeinsamen Prüfung unterzogen. Über die Bedingungen der Aufnahme und die Wahl einer Pension für die neuaufzunehmenden Schüler wird auf folgende Paragraphen der Schulordnung hingewiesen.

§ 1. Die Anmeldung eines Schülers erfolgt durch die Eltern oder den Vormund unter Vorlegung des **Taufscheins** oder der **Geburtsurkunde**, des **Impfscheins** und, falls der Aufzunehmende bereits eine andre Lehranstalt besucht hat, eines Abgangszeugnisses derselben.

§ 2. Die Wahl der Pension eines Schülers, der nicht bei seinen Eltern oder seinem Vormunde wohnt, unterliegt der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors, welche nur erteilt wird, wenn das Haupt der Familie, bei welcher der Schüler wohnen soll, sich dem Direktor gegenüber verpflichtet zur Durchführung der Schulordnung nach Kräften mitzuwirken.

Der Direktor

Dr. Röhl.

Verzeichnis der Schüler,

nach den Klassen geordnet,

im Wintersemester 1887/8.

Prima.

Nr.	Name.	Vater.	Wohnort.
1	Behrndt, Albert	Bauergutsbes. †	Gross-Schönfeld
2	Feldhahn, Richard	Bauergutsbes.	Grüneberg bei Zehden a. O.
3	Mosenthin, Richard	Lehrer	Königsberg Nm.
4	Stirius, Ernst	Bürgermeister	Königsberg Nm.
5	Hebecker, Gustav	Ackerbürger †	Vierraden
6	Öhmke, Hermann	Steuer-Inspektor	Königsberg Nm.
7	Wendt, Otto	Landwirt	Königsberg Nm.
8	Peyser, Alfred	Arzt	Königsberg Nm.
9	Kleedehn, Wilhelm	Prediger †	Königsberg Nm.

Ober-Sekunda.

Nr.	Name.	Vater.	Wohnort.
1	Carow, Hans	Kaufmann	Königsberg Nm.
2	Schlecht, Gottfried	Pastor	Pechüle bei Treuenbrietzen
3	Heck, Willy	Gerichtssekretär	Schwerin a. W.
4	Rochlitz, Karl	Bauergutsbes.	Zellin a. O.
5	Nauck, Max	Gymnasialdirektor a. D.	Königsberg Nm.
6	Schultz, Wilhelm	Pastor	Neu-Brünken bei Greifenhagen
7	Krieger, Max	Gutsbesitzer	Grenzhof bei Königsberg Nm.
8	Hindenburg, Walter	Seminarlehrer	Königsberg Nm.
9	Weiland, Karl	Brennmeister	Hoh.-Lübbichow bei Zehden a. O.

Unter-Sekunda.

Nr.	Name.	Vater.	Wohnort.
1	Öhmke, Max	Steuer-Inspektor	Königsberg Nm.
2	Gadow, Erich	Administrator	Jädickendorf
3	Beyer, Paul	Hotelbesitzer	Königsberg Nm.
4	Schultze, Erich	Buchhändler †	Berlin
5	Sparr, Erich	Kaufmann	Zehden a. O.
6	Kruschke, Friedrich	Bauergutsbes.	Stresow bei Schönfliess
7	Schiller, Max	Bezirksfeldwebel	Königsberg Nm.
8	Meinhardt, Willy	Kaufmann †	Königsberg Nm.
9	Mondwolf, Hermann	Gefangenaufseher	Königsberg Nm.
10	Kock, Heinrich	Gutsbesitzer	Babin b. Warnitz
11	Aron, Alexander	Fabrikbesitzer	Grabow a. O.

Ober-Tertia.

Nr.	Name.	Vater.	Wohnort.
1	Bahr, Johannes	Lehrer	Dobberphul bei Schönfliess
2	Lenz, Max	Rentier	Stresow bei Schönfliess
3	Besig, Hans	Seminardirektor	Königsberg Nm.
4	Rothe, Ernst	Fleischermeister	Warnitz
5	Schultz, Ulrich	Pastor	Neu-Brünken bei Greifenhagen
6	Gadow, Kurt	Administrator	Jädickendorf
7	Steuer, Hans	Seminarlehrer	Königsberg Nm.
8	Warnack, Georg	Lehrer	Reppen
9	Götze, Paul	Viehhändler	Schönfliess
10	Richnow, Max	Landwirt	Alt-Lietzegöricke
11	Windolff, Gerhard	Landwirt	Königsberg Nm.
12	Schmidt, Willy	Förster	Warnitz
13	Schultz, Paul	Getreidehändler	Zehden a. O.
14	Brandt, Emil	Ackerbürger	Bärwalde Nm.
15	Irbach, Georg	Kaufmann	Königsberg Nm.
16	Schultz, Karl	Getreidehändler	Zehden a. O.
17	Salpeter, Richard	Gymnasiallehrer	Königsberg Nm.

Unter-Tertia.

Nr.	Name.	Vater.	Wohnort.
1	Büttner, Hans	Rittmeister a. D.	Königsberg Nm.
2	Otterstein, Hans	Vorwerksbesitzer	Königsberg Nm.
3	Borchardt, Ernst	Gutsbesitzer	Neuendorf bei Bahn
4	Köckert, Karl	Seminarlehrer	Königsberg Nm.
5	Steuer, Otto	Seminarlehrer	Königsberg Nm.
6	Kasch, Kurt	Lehrer	Bernickow
7	Kolbe, Rudolf	Kaufmann	Königsberg Nm.
8	Windolff, Willy	Landwirt	Königsberg Nm.
9	Vetter, Johannes	Pastor	Butterfelde bei Mohrin
10	Stolzenburg, Karl	Gasthofbesitzer	Königsberg Nm.
11	Kleedehn, Georg	Prediger †	Königsberg Nm.
12	Hadeball, Karl	Lehrer	Letschin bei Wriezen a. O.
13	Öhmke, Georg	Steuer-Inspektor	Königsberg Nm.
14	Ludwig, Gustav	Gerichtsassistent	Königsberg Nm.
15	Bundfuss, Otto	Rentier	Königsberg Nm.

Nr.	Name.	Vater.	Wohnort.
16	Müller, Karl	Dachdeckermstr.	Schönfliess
17	Andree, Paul	Färbermeister	Königsberg Nm.
18	Kunert, Max	Viehhändler	Alt-Blessin
19	Voigt, Hermann	Gastwirt	Schildberg Nm.

Quarta.

Nr.	Name.	Vater.	Wohnort.
1	Schiering, Erwin	Pastor	Heinersdorf bei Schwedt a. O.
2	Zielisch, Albert	Fischergutsbes.	Nied.-Lübbichow
3	Müller, Wilhelm	Mühlenbesitzer	Königsberg Nm.
4	Melcher, August	Fischergutsbes.	Alt-Rüdnitz
5	Besig, Fritz	Seminardirektor	Königsberg Nm.
6	Masche, Karl	Bauergutsbes.	Trossin
7	Suin de Boutemard, Rudolf	Arzt	Königsberg Nm.
8	Ritter, Georg	Kreiskassen-Rendant	Königsberg Nm.
9	Demohn, Hermann	Mühlenbesitzer	Königsberg Nm.
10	Schultz, Max	Pastor	Neu-Brünken bei Greifenhagen
11	Berkner, Friedrich	Rentier	Schönfliess
12	Mylo, Max	Kaufmann	Königsberg Nm.
13	Pinnow, Hans	Apothekenbes.	Beeskow
14	Götze, Fritz	Viehhändler	Schönfliess
15	Brüsch, Paul	Mühlenbesitzer	Königsberg Nm.
16	Engel, Moritz	Kaufmann	Königsberg Nm.
17	Köhler, Otto	Kataster-Kontrolleur	Königsberg Nm.
18	Krieger, Karl	Gutsbesitzer	Grenzhof
19	Krieger, Georg	Postsekretär	Königsberg Nm.
20	Wassermann, Kurt	Rentier †	Königsberg Nm.
21	Päge, Gustav	Möbelhändler	Königsberg Nm.
22	Polenz, Max	Kaufmann †	Königsberg Nm.
23	Ideler, Hermann	Pastor	Lübbenow bei Strassburg U.
24	Weigle, Adolf	Peitschenfabrik.	Königsberg Nm.
25	Gerwing, Ferdinand	Bauergutsbes.	Wrechow
26	Palm, Walter	Gutsbesitzer †	Dürren-Selchow.

Quinta.

Nr.	Name.	Vater.	Wohnort.
1	Wagner, Theodor	Prediger	Königsberg Nm.
2	Grobe, Karl	Prediger	Stolp a. O.
3	Fiehn I, Walter	Prediger	Neu-Mecklenburg b. Friedeberg Nm.
4	Richter, Max	Horndrechsler	Königsberg Nm.
5	Wilke, Alwin	Bauergutsbes.	Gross-Mantel
6	Page, Fritz	Bauergutsbes.	Göllen
7	Börner, Fritz	Kaufmann †	Königsberg Nm.
8	Dietrich, Johannes	Fleischermeister	Königsberg Nm.
9	Ludwig, Albert	Gerichtssekretär	Königsberg Nm.
10	Rodemann, Johannes	Cigarrenfabrik.	Güstebiese bei Bärwalde
11	Schade, Arthur	Seminarlehrer	Königsberg Nm.
12	Beyer, Willy	Hotelbesitzer	Königsberg Nm.
13	Fiehn II, Bruno	Prediger	Neu-Mecklenburg b. Friedeberg Nm.
14	Ritter, Kurt	Kreiskassen-Rendant	Königsberg Nm.
15	Päge, Ernst	Möbelhändler	Königsberg Nm.
16	Halbsguth, Thaddäus	Bahnmeister	Königsberg Nm.
17	Fürstenberg, Max	Steueraufseher	Königsberg Nm.
18	Bruns, Otto	Rittergutsbes.	Lutzig bei Polzin in Pommern.

Sexta.

Nr.	Name.	Vater.	Wohnort.
1	Heusermann, Emil	Magistratssekret.	Königsberg Nm.
2	Augustin, Max	Pastor	Königsberg Nm.
3	Lehmann, Karl	Zahntechniker	Königsberg Nm.
4	Kant, Otto	Schulze	Stolzenfelde bei Schönfliess
5	Rasenack, Franz	Gutsbesitzer	Jädersdorf
6	Pfeil, Fritz	Gutsbesitzer	Stecklin bei Greifenhagen
7	Barths, Erich	Administrator	Hoh.-Lübbichow b. Zehden a. O.
8	Holtzheimer, Hugo	Kaufmann	Königsberg Nm.
9	Wagner, Hermann	Prediger	Königsberg Nm.
10	Thom, Karl	Oberpostassistent	Königsberg Nm.
11	Reichert, Georg	Maler	Königsberg Nm.
12	Wahrburg, Richard	Kaufmann	Königsberg Nm.
13	Kaul, Hermann	Müller	Zäckerick bei Zehden a. O.
14	Demohn, Max	Bäcker	Königsberg Nm.
15	Fiehn, Johannes	Prediger	Neu-Mecklenburg b. Friedeberg Nm.
16	Schmerel, Sally	Kaufmann	Königsberg Nm.
17	Wendt, Erich	Landwirt	Bernickow
18	Hoferichter, Otto	Maschinenbauer	Königsberg Nm.
19	Streese, Karl	Kaufmann †	Königsberg Nm.
20	Hanisch, Feodor	Zuckerfabrikdir.	Königsberg Nm.
21	Otterstein, Emil	Landwirt	Bernickow
22	Brisch, Walter	Kaufmann	Königsberg Nm.

